



N^{ro}. 53.

Samstag den 3. Mai

1834.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 501. (2) Nr. 44.

AVVISO D' ASTA.

La Direzione della casa d' industria di Venezia. — Rende noto: — Che in obbedienza agli ordini dell' Imp. R. Delegazione Provinciale emessi col Decreto 5 corrente N. 155-11, ed abbassati coll' Ordinanza Municipale N. 609-279 della data 21 di questo mese verificherà un nuovo esperimento d' Asta nel giorno 24 del venturo Aprile alle ore 11 antimeridiane all' oggetto di deliberare l' Appalto generale di questo Stabilimento per il corso di sei anni coll' osservanza delle discipline indicate dall' Avviso d' Asta N. 181 del giorno 11 Aprile anno decorso inserito nella Gazzetta privilegiata di Venezia alli Numeri 125, 126, 133, 142 del passato Anno; e ritenute le condizioni del Capitolato d' Appalto ostensibile in Venezia presso l' Ufficio della Direzione, e nelle altre Città del Regno presso le rispettive Imperiali Regie Delegazioni Provinciali. — Nell' indicato giorno dell' Asta, ed anche precedentemente si accetterà al Protocollo della Direzione, od insinuato direttamente, o fattovi pervenire a mezzo delle Imperiali Regie Delegazioni Provinciali, quel qualunque progetto, che taluno credesse di poter offrire, e ciò per quel calcolo, che potesse meritare. — Venezia il 29 Genajo 1834.

Il Direttore Onorato
P. QUERINI.

Z. 502. (3) Nr. 6704.

Concurs - Verlautbarung.

Durch die Beförderung des Gotthard Rainer ist die Krasscassa-Amtschreibersstelle zu Villach in Erledigung gekommen, mit welcher ein systemmäßiger Gehalt jährlicher 400 fl. verbunden ist. — Zur Competenz für diesen Dienstposten wird der Concursstermin bis 15. Mai l. J. festgesetzt. Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre ord-

nungsmäßig documentirten Gesuche mit Aufweisung des Standes, Alters, der bisherigen Dienstleistung, der Studien- und Sprachkenntnisse, überhaupt aller Qualifikationen, und insbesondere des Besizes der vorschriftsmäßigen Befähigung für einen Cassadienstplatz unmittelbar an diese Landesstelle innerhalb des vorgezeichneten Termines, und in so ferne es schon wirklich dienende Beamte sind, durch ihre Amtsvorstehungen, einzureichen. — Vom k. k. Gubernium Laibach am 10. April 1834.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 517. (2) Nr. 5368/2902.

Concurs.

Dieser wird von Seite des Villacher k. k. Kreisamtes für den Posten eines ersten Kreisamts-Kanzellisten mit einem Gehalte von jährlichen 400, oder im Falle einer Gradual-Vorrückung des eigenen Amtspersonals für den Posten eines dritten Kreisamts-Kanzellisten mit einer jährlichen Besoldung von 250 Gulden bis letzten Mai 1834 mit dem Beisatze hiermit ausgeschrieben, daß die Competenten sich über folgende Eigenschaften legal auszuweisen haben werden: a) über das Nationale, und die bisherige Dienstleistung; b) über die Moralität, auf welche besonders gesehen werden wird; c) über eine sehr gute und gelaufene Handschrift, und d) über die zurückgelegten Studien und die Sprachkenntnisse, indem nebst den absolvirten Normalschulen, noch die absolvirten IV Grammatical-Classen, und die Kenntniß der wendischen oder krainerischen Sprache außer der deutschen erfordert werden. — Die Gesuche derjenigen Gesuchsteller, welche in einer öffentlichen Bedienstung stehen, sind durch ihre Vorgesetzten, der andern aber unmittelbar dem k. k. Kreisamte zu übersenden, wobei schließlich nur noch bemerkt wird, daß zu dieser Competenz besonders die Quiescenten berufen werden. — R. K. Kreisamt Villach am 23. April 1834.

Thomas Plutsch,

k. k. wirkf. Gubernialrath und Kreishauptmann.

Franz Hamelka,

k. k. Kreis-Secretär.

3. 496. (3)

Nr. 5026.

Verlautbarung.

„Behandlung der Holzlieferung für das k. k. Militär.“ — Nachdem der Zeitpunkt eingetreten ist, wo nach den bestehenden Directiven für die weitere Sicherstellung der Holzforderniß auf die Zeit vom 1. Juni d. J., bis Ende Mai künftigen Jahres vorgesorgt werden muß; so wird auf den 12. k. M. Mai, um 10 Uhr Vormittags, die diesfällige Verhandlung bei dem gefertigten Kreisamte anberaumt. — Die Bedingungen sind wie im vorigen Jahre: — 1.) Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande besteht während dem Wintersemester in monatlichen 62 und während dem Sommersemester in monatlichen 12 niederösterreich. Klasten Holz, welches von harter buchener Gattung seyn muß, doch werden auch auf andere Gattungen harten Holzes Anbothe, so ferne sie dem Interesse des Aeraus zusagen, angenommen. — 2.) Muß das Holz nach niederösterreichischen Klastern mit Kreuzsloß, und 30 Zoll langen Scheitern, oder aber im Aequivalent bei kürzeren oder längeren Scheitern an das k. k. Militär abgegeben werden. — 3.) Muß dasselbe gesund, trocken, nicht über und nicht unter ein Jahr alt, von Klößen und Prüßeln befreit seyn, mithin aus vollkommen gesunden Scheitern bestehen. — 4.) Hat jeder Mitlicitirende ein Reugeld von 50 fl. C. M. zu erlegen, welches allen Jenen, welche die Lieferung nicht erstehen, logleich nach beendigter Licitation zurückgestellt wird. — 5.) Hat der Erstleher beim Abschluß der Contracte eine Caution von 250 bis 300 fl., entweder im Baaren, oder Staatsobligationen, oder in sonst sicheren Real-Bürgschaften zu erlegen. — 6.) Wird bemerkt, daß sowohl Anbothe auf die unmittelbare Abgabe des Holzes an das k. k. Militär, als auch auf die Einlieferung desselben in das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin angenommen werden. — 7.) Da in dem hiesigen Verpflegs-Magazine ein Holz-Quantum von beiläufig 200 n. öst. Klasten sich vorräthig befindet, welches nach dem gegenwärtigen Truppenstande das Auslangen bis ungefähr October d. J. verschaffen dürfte, so hat die Abgabe oder Einlieferung des Holzes erst dann einzutreten, wenn dieser Vorrath erschöpft seyn wird. — Die weiteren, auf den zu unterhaltenden Reserve-Vorrath, dann auf die Abrechnung mit den Contrahenten bezüglichen Bedingungen können täglich in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden. — Welches hiemit zur öffentlichen

Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 23. April 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 498. (3)

Nr. 2578.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Rapieth, als Curator der minderjährigen Antonia und Maria Fock, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem hier verstorbenen Ehegatten und respective Aeltern dieser Pupillen Andreas und Anna Fock, die Tagssitzung auf den 26. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden; bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend dorthin sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 15. April 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 512. (3)

ad Nr. 6169.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 26. April 1834, Nr. 6169/XVI, folgende Verbenzehung auf weitere sechs Jahre, nämlich: seit erstem November 1833 bis hin 1839, mittelst öffentlicher Versteigerung am 24. Mai 1834, Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei in Pacht gegeben werden, als: die Zehentgemeinde Kopriunig, Podjelouberd, Kladje, Altoflitz, Volaka, Raune, Wesolniza, Sminz, Wrodech, Sapotniza, Ruden mit Podbliza, Nemühle, Rout und Jamnig, Martinverch, Raune, Moschkrin, Stariduor und die Neubrüche zu Moschkrin, heil. Geist, Grenzu und Stariduor. — Hiezu werden die Pachtlustigen und Zehent-Gemeinden wegen Ausübung des gesetzlichen Einstandsrechtes mit dem Beisatze eingeladen, daß die diesfälligen Pachtbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden können. — Verwaltungsamt Laibach am 26. April 1834.

3. 509. (3)

Nr. 1164/465. 3.

Licitations = Ankündigung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-

Bezirks-Verwaltung vom 18. November 1833, Z. 640II, wird zur Herstellung einiger Gebrechen und sonstigen Erfordernisse an dem dasigen Hauptzollamts-Gebäude am 20. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, eine öffentliche Minuendo-Licitation in der Kanzlei dieses Hauptzollamtes abgehalten werden, woselbst die Bedingungen und Vorausmaß in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Die Meisterschaftsarbeiten nebst Materiale betragen: an Maurerarbeit 24 fl. 56 fr.; an Maurer-Materiale 18 fl. 34 fr.; an Zimmermannsarbeit 21 fl. 12 fr.; an Zimmermanns-Materiale 39 fl. 3 1/2 fr.; an Tischlerarbeit 17 fl. 40 fr.; an Schlosserarbeit 9 fl. 47 fr.; an Glaserarbeit 48 fr.; an Anstreicherarbeit 12 fl. 45 fr.; zusammen 144 fl. 45 1/2 fr. — Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen. — K. K. Hauptzollamt Laibach den 28. April 1834.

Z. 506. (3)

Licitations-Anzeige.

Am 20. Mai 1834 Vormittags um 10 Uhr, wird die dem Herrn Joseph Valentinschitsch gehörige, dem löbl. Stadtmagistrate Laibach, sub Mappae-Nr. 878, dienstbare, bei 14 Foch messende laudemialsfreie, unter dem Stadtwalde gegen Weitsch, am Zornischen Graben gelegene, zweimalige Abmahd-Wiese, parthienweise in Loco der Realität, aus freier Hand licitando veräußert werden. — Die Verkaufsbedingungen werden bis hin täglich Vormittags von dem hier im Hause Nr. 67, in der Gradscha-Vorstadt wohnenden Eigenthümer, dann von dem Expedite des benannten Magistrats in den gewöhnlichen Amtsstunden, und auch vor Beginn der Licitation mitgetheilt werden. — Laibach am 26. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 494. (3)

Edict.

Nr. 40.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beldeß wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Simon Stergar von Feistritz, wider Franz Stergar von Gorjusch, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche, ddo. 24. Mai 1817 schuldigen 150 fl. et c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zu Gorjusch, sub Nr. 24 vorkommenden, der Cameralherrschaft Beldeß, sub Urb. Nr. 1286 dienstbaren, gerichtlich auf 654 fl. geschätzten 13 Hube sammt den auf 82 fl. 55 fr. bewerteten Fahrnissen gemilliget, und die Vernehmung derselben auf den 15. Mai, 16. Juni und 14. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, im Falle die Realität oder Fahrnisse weder bei der ersten

noch zweiten Feilbietungstagsagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Beldeß am 14. Jänner 1834.

Z. 495. (3)

Nr. 307.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beldeß, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Johann Awhatschitsch, als Gewaltträger der Ursula Awhatschitsch, gebornen Klivar, in die executive Feilbietung der, auf der dem Anton Perko gehörigen, zur Cameralherrschaft Beldeß, sub Urb. Nr. 1252, 10 dienstbaren 136 Hube, sub Haus Nr. 6, zu Jereka, intabulirt haltenden Ggpost des Lorenz Feller pr. 300 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 11. April 1818 schuldigen 85 fl. c. s. c. gemilliget, und zu deren Vornahme die Versteigerungstagsagungen auf den 16. und 31. Mai, dann 14. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn die obgedachte Forderung bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung weder um noch über ihren Nominalwert an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dießiger Kanzlei eingesehen werden können. Beldeß am 12. März 1834.

Z. 492. (3)

Nr. 760.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seien zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes, nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsagungen auf den 9. Mai l. J., Vormittags nach Maria Vessel, Bäuerinn von Rethje; auf den 9. Mai l. J., Vormittags nach Franz Laurisch, Grundbesitzer von Traunk; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Agnes Andolschek von Eoderschitz; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Maria Leustel von Schigmaritz; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Anna Lehar von Schusche; auf den 13. Mai l. J., Vormittags nach Johann Dejat, 114 Hübler von Niederdorf; auf den 13. Mai l. J., Vormittags nach Ursula Perouschek von Junzbe, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, diese Verlässe gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingantwertet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. April 1834.

3. 504. (3)

A n z e i g e

der

Shawl- und Modewaaren-Niederlage des F. Bodenstein aus Wien.

Ich gebe mir die Ehre bei Eröffnung meiner während dieses Marktes zum ersten Male bestehenden Niederlage, einen hohen Adel, das verehrungswürdige Publicum, so wie die resp. Herren Kaufleute hievon geziemend in Kenntniß zu setzen, mit der Bitte, diesem meinem ersten Versuche Dero gefällige Aufnahme gütigst zu schenken. Directe Fabriks-Verbindung mit Shawls- und Mode-Fabriken aller Art, versehen mich in die angenehme Lage meine Niederlage unter dem Schilde zur

B i l l i g k e i t,

mit einem ganz neu und prachtvoll fortirten Waarenlager zu eröffnen, in dem sich sowohl in

Shawl- und Modewaaren

von ordinärer bis feinsten Sorte, als auch in allen unter was immer für Namen regierenden

K l e i d e r s t o f f e n

meinen verehrten Abnehmern eine zahllose Menge von Mustern zur gefälligen Auswahl darbiethet.

Ich schmeichle mir übrigens durch reelle Waare und ungewöhnlich billige Preisstellung allgemeine Zufriedenheit zu bezwecken, und es soll mich sehr freuen, bei einem öftern Besuche dieses Marktes von einem zahlreichen Zuspruche beehrt zu sehen.

Daß sich das gewählte Schild zur Billigkeit hinlänglich bewährt, erlaube ich mir nur einige meiner Artikel gehorsamst anzuführen:

Shawls von Schafwolle 4 Ellen lang, von fl. 10 bis incl. fl. 100.

Schafw. Umhängtücher 10/4, 8/4, 7/4, von fl. 4 bis zu jedem beliebig erhöhten Preis.

Crepou-Tücher 8/4, à fl. 5, 7 et 10.

Hlb. Chaly-Tücher 8/4, à fl. 2.

Romasin-Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Atlas-Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Mailänder Tücher von fl. 1 1/2 bis fl. 3.

Seiden-Gilets von fl. 1 1/2 bis fl. 3.

Pique- „ von fr. 30 bis fl. 2.

Bemerkenswerth sind die

N a v a r r a

um den äußerst billigen Preis von fl. 4 1/2.

Kleiderstoffe:

Eng. Lwd. 1 Kleid à fl. 3, 4 et 5.

Moussellins dto. à „ 5 bis 12.

Coschmarin dto. à „ 18.

Hlb. Chaly dto. à „ 5.

Arabins dto. à „ 10.

F. F. Chaly dto. à „ 16.

K l e i d e r

Preise in Conv. Münze.

Der Verkaufsort ist die gemauerte Hütte Nr. 1.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 522.

Nr. 6193.

R u n d m a c h u n g

in Privilegien-Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 4. Hornung d. J., folgende ausschließliche Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 31. März 1832 zu verleihen befunden, und zwar: — 1.) Dem Dita, Merini et Delachi, Seidenhändler und Commissionär, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Entdeckung einer bei jeder Seidenspinnerei anwendbaren Maschine, Regulator genannt, mittelst welcher die Strähne in einer bestimmten und unveränderlichen Länge von 3000 Metern gebildet werden, und welche gleichzeitig die Benennung (titolo) jeder verarbeiteten Seide festsetze. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 2.) Dem Martin Harer, Assistent bei der k. k. Hofkriegsbuchhaltung, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 450, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung, durch Zusammensetzung mehrerer Gattungen von Thon mit Sand der feinsten Art eine Masse zu bereiten, woraus Trinkgeschirre zum Gebrauche für die Armee erzeugt werden, welche brauchbarer und dauerhafter, als die bisherigen blechnernen Feldflaschen und hölzernen Cutera seyen, und auch wohlfeiler, als diese zu stehen kommen. — Die Geheimhaltung ist angefordert, und in Sanitätsrücksichten gegen die Zulässigkeit des Privilegiums nichts erinnert worden. — 3.) Dem Franz G. Rietsch, Oberförster der Herrschaft Königsaal, wohnhaft in Königsaal in Böhmen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, das Spodium mittelst einer eigenen Vorrichtung in feine Splitter zu zerlegen, welche Methode vor andern Zerreibungs-Apparaten den Vorzug habe, daß sie ein zum Behufe der Fabrikation des Zuckers aus Runkelrüben sehr gleichförmiges und äußerst wenig Mehl enthaltendes Materiale, und zwar in kürzerer Zeit eine viel größere Menge, als die Letzteren, liefere, und deren wesentlichster Vortheil darin liege, daß das durch sie gewonnene Product eine viel größere, entfärbende und reinigende Wirkung auf den Syrup ausübe, und daß dabei kein Verlust an Materiale Statt finde. — Die Geheimhaltung ist angefordert worden. — 4.) Dem Sebastian Anton von Barozzi, Inhaber einer lithographischen Anstalt, wohnhaft in Venedig, Stadtviertel von St. Marcus, Nr. 522, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung,

Musiknoten und Schriften mit Anwendung der Typen auf der lithographischen Presse mittelst des Gegendrucks (ricalco) zu drucken. — Die Geheimhaltung ist angefordert worden. — 5.) Dem Jacob Elisée Marcaire, gewesener Handelsmann, durch Jacob Hemberger, Verwaltungsdirector, wohnhaft in Paris, Vorstadt Poissoniere, Nr. 32, Wien, Stadt, Nr. 785, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung einer Mühle mit senkrechter Bewegung, feststehend oder beweglich, in Gang gesetzt durch Wasser oder jede andere Triebkraft, und geeignet, alle Getreidearten zu mahlen, Hülsenfrüchte zu zermahlen oder abzukreien, und harte Bestandtheile zu pulverisiren. — Die Geheimhaltung wurde angefordert, und der Fremden-Revers vorgelegt. — 6.) Dem Ludwig Heinrich von Blangy, Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, kleine Schiffgasse Nr. 60, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung des Dochtes seiner, unterm 23. October 1829 privil. durchsichtigen Wachskerzen, (bougies cirogenes diaphanes), welcher Docht ein zusammengesetzter, geflochtener Docht benannt ist. — Die Geheimhaltung wurde angefordert, und der Fremden-Revers vorgelegt. — 7.) Dem Anton Fuchs, Bleistiftens-Fabrikant, wohnhaft in Salzburg, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung, 1. die Bleistiftens-Einfassung, nämlich das Holz in verschiedenen Farben fabriksmäßig zu poliren, 2. hölzerne Rechnungs- oder Wirtschaftstafeln herzustellen. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — Ferners hat die k. k. allgemeine Hofkammer die Dauer mehrerer bereits ertheilter Privilegien zu verlängern befunden, und zwar: — 1.) Das dem Joseph Ancillo zu Venedig, am 2. September 1823 verliehene, und unterm 9. April 1828 auf fünf Jahre verlängerte Privilegium, auf die Entdeckung der Domajom-Chocolade wurde auf weitere fünf Jahre; — 2.) Das dem Hutmacher zu Wien, Andreas Garnier, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung wasserdichter Seidenhüte, am 21. Februar 1833 ertheilte, und von diesem dem Strohhutfabrikanten zu Grätz, Joseph Adolph v. Bekh, cedirte ausschließende Privilegium, auf die Dauer eines Jahres; — 3.) Das dem Wiener Maschinen-Zischler, Johann Seufert, am 16. Februar 1832, auf eine Verbesserung der Jacquardmaschinen ertheilte zweijährige Privilegium auf weitere zwei Jahre; — 4.) Das Privilegium

des Johann Rotter vom 23. Hornung 1831, auf Verbesserungen seiner unterm 30. September 1830 privilegierten Zubereitung der Wollgarn- und Seidengespinnste, wurde auf die Dauer eines Jahres; — 5.) Jenes, welches dem Anton Falkbeer, unterm 2. März 1828, auf die Erfindung einer Maschine zum Formen und Drucken aller Gattungen von Blech verliehen worden ist, wurde über ein Einschreiten des jetzigen Besitzers Moriz Edlen v. Eschoffen, ebenfalls auf die weitere Dauer eines Jahres, und — 6.) Das dem Andreas Büttner, am 23. Februar 1831 verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung im Zurechten der Filz- und Seidenhüte, gleichfalls auf die fernere Dauer eines Jahres verlängert. — Dieß wird in Folge der hohen Hofkanzlei-Erlasse vom 20. und 26. Hornung, dann 3., 9., 11., 12. und 13. März d. J., 3. 4314, 4433, 5346, 6213, 6501, 6502 und 6627, hemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Laibach den 3. April 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nepomuck Wessel,
k. k. Gubernial-Rath.

Für 1 großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	fl. 36 fr.
„ 1 kleines Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	„ 15 „
„ 1 Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	„ 24 „
„ 1 volles feines Bett mit Einrichtung	„ 10 „
„ 1 dto. ord. dto.	„ 6 „
„ 1 Mittagessen mit 6 bis 7 Speisen	„ 32 „
„ 1 Abendessen	„ 20 „
Stallgebühr von 1 Pferd, täglich	„ 3 „
Wagenstellung	„ 3 „

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für die ganze Zeit:

Eine Person im großen Zimmer	24 „ — „
„ „ „ „ im Dachzimmer	22 „ — „
Zwei Personen im großen Zimmer	40 „ — „
„ „ „ „ im Dachzimmer	38 „ — „
Drei „ „ „ „ im großen Zimmer	57 „ — „
„ „ „ „ im Dachzimmer	54 „ — „
Vier „ „ „ „ im großen Zimmer	74 „ — „

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt.

Auch wird von der Unterzeichneten vom 1. Mai d. J. angefangen, fortwährend ein Lager von frischgeschöpften Sauerbrunn, in Kisten zu 25 großen Flaschen wohlverpackt, im Handelshause des Hrn. Simon Pessiat, in der deutschen Gasse, Nr. 177, unterhalten. Der Preis einer Kiste ist auf 4 fl. C. M. festgesetzt. Fellsch den 30. April 1834.

Clara Pessiat.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 521. (1)

U n f ü n d i g u n g.

Die Sauerbrunn- und Badeanstalt in Fellsch betreffend.

Die Trink-, Bade- und Molkencur bei den fünf Mineralbrunnen in Fellsch, im Bezirk Markt Kappl, im Klagenfurter Kreise, wird mit 1. Mai d. J. wieder eröffnet.

Inoem dieß die Unterzeichnete hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, verbindet sie damit die Bitte an die verehrlichen Gäste, welche in der vorstehenden Badezeit die Curanstalt besuchen wollen, derselben ihre Bestellungen für die Zimmer, wo möglich wenige Tage vor ihrem Eintreffen in Fellsch mitzutheilen, um dieselben gehörig zubereiten zu können.

Die Preise der Mineralwässer, der Bäder, der Kost und Wohnung für die in der Anstalt wohnenden verehrten Gäste sind nachstehende, jedoch kann mit der Kost Jedermann nach Belieben bedient werden.

Für eine volle verpackte Sauerbrunnflasche — fl. 8 fr.	
„ Füllung einer fremden Flasche	„ 3 „
„ 1 verpackte Kiste mit 25 Flaschen	3 „ — „
„ 1 Glas Sauerbrunn mit Ziegenmolken	„ 3 „
„ 1 detto Limonade mit Sauerbrunn	„ 4 „
„ 1 Stahlbad mit Sauerbrunn nebst Wäsche	„ 24 „
„ 1 gewärmtes Bad mit Sauerbrunn nebst Wäsche	„ 24 „

3. 507. (2)

E d i c t.

Nr. 849.

Von dem Bezirksgerichte Krupp in Unterfrain wird den Erben und Designachfolgern des Jure und Stephan Glabodnig, vulgo Ugar von Bojansk dorf, Haus-Nr. 24 et 39 bekannt gemacht: Es habe wider ihre Vorfahrer, Mito Paunovich von Großleschje, in Militär-Croatien, bei diesem Gerichte eine Klage, wegen schuldigen 100 fl. sammt Interessen angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 16. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr hierorts angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes obiger Erben und Designachfolger unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Peter Aschmann von Möttling zu ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht zu Krupp am 7. April 1834.

3. 518. (2)



Carl Wambrechtsamer,

Hutfabrikant aus Cilli,

besucht diesen Markt zum Erstenmale mit einem gut sortirten Lager aller Gattungen Filz-
waaren:

feinen, extrafeinen, doppelfeinen und wasserdichten

Castor- und Seidenhüten,

welche sich an Leichtigkeit, Farbe und Form vorzüglich auszeichnen.

Filzschuhe für Männer und Damen,

welche an Eleganz, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

Socken für Männer und Damen,

welche nicht nur für das Erfrieren der Füße vollkommen schützen, sondern auch die durch
Stiefel schlagende Feuchtigkeit vom Fuße völlig abhalten.

Winter = Sohlen,

welche das Ausglitschen auf dem Eise ganz verhindern.

Filze auf Feuersprizen,

Pumpenbrunnen und Jagdstoppel, welche sich hierzu besser eignen, als alles bisher Verwendete.

Da er bis nun auf die in verschiedenen Städten besuchten Märkte die höchste Zufriedenheit seiner P. T. Herren Abnehmer ärndete, so schmeichelt er sich auch hier eines zahlreichen Besuches.

Nebst Zusicherung großer Billigkeit im Preise, zeigt er hiemit den Verkaufsort unter dem
Schilde:

„Zum goldenen Adler“

an.

Abnehmern von mehreren Hüten wird ein bedeutender Rabatt bewilliget.

3. 465. (3)

Sechs Monate lang

zu beigesetzten sehr geringen E. M. Preisen in ganz neuen Exemplaren bei **Tröstcher** et **Ludewig**, in Grätz, Herrngasse, Nr. 203, und in der **J. A. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung zu haben.

Später treten unabänderlich die hohen Ladenpreise wieder ein.

Weinhändler, Weingärtner und Weinkellermeister,

(der erfahrene, und in allen Weinkünsten wohlbekannt), oder practischer Unterricht, den Weinbau auf die vortheilhafteste Art zu betreiben, wie auch den Wein vom Stocke an bis zur Gährung und als Most gehörig zu behandeln, zu veredeln, gut und dauerhaft zu erhalten, seinen Werth nach seinen Eigenschaften zu bestimmen, verfälschte Weine durch die zuverlässigsten Proben zu erkennen, und Ausländerweine sowohl, als andere nachzufälschen, den Krankheiten des Weines theils vorzubeugen, theils abzuhelfen. Nebst einem Anhang von den verschiedenen Behandlungsarten des Bieres, Meths, Essigs, und von einigen

Weinkünsten des Theophrastus Paracelsus. Vierte mit „Gader de Beaux, Anweisung zu der Kunst, Weine zu bereiten,“ vermehrte Auflage. 8. Gräg., 320 Seiten stark, geb. 30 fr.

Deutscher Pferdearzt,

(der glückliche, geschwind und wohlfeil heilende.) Ein sehr nützlichcs Hülfsbüchlein nebst einem Anhange von mehreren probaten Mitteln gegen die Zufälle des Rindviehes. Enthält 92 Recepte. 8. Gräg., gebunden 10 fr.

Deutscher Rosarzt

für Verwalter, Schmidmeister und für die lieben Bauerleute. Vierte Auflage. Enthält 137 Recepte. 8. Gräg., geb. 15 fr.

Hand- und Hausbuch für Bürger und Landleute,

welches lehrt, wie sie alles um sich her kennen lernen, sich gesund erhalten, sich in Krankheit helfen, wie sie ihr Land auf die vortheilhafteste Art bauen, ihre Gärten bestellen, sich gutes Obst ziehen, Bienen mit Nutzen halten, und wie Hausfrauen ihre Wirthschaft ordentlich führen sollen, nebst noch vielerlei guten Rathschlägen, von J. E. Gwalt. Neue, mit einer kurzen Beschreibung der österr. Staaten vermehrte Auflage. 8. Lemgo. 384 Seiten stark, geb. 36 fr.

Pflichten gegen kranke Augen.

Erörterung derselben, nebst Beleuchtung mehrerer, gegen verschiedene Augenkrankheiten, ohne ärztliche Zuziehung, allgemein gebräuchlicher Mittel. Von Dr. F. A. Jacobi. 8. Gräg., geb. 10 fr.

Unterricht für die Liebhaber der Cagnarienvögel.

Zweite Auflage. 8. Gräg. 72 Seiten stark, gebunden 12 fr.

31 Fabeln; in tenui labor.

8. Wien, geb. 10 fr.

Die Steiermark.

Eine Ode von Joseph Golon von Hammer. 4. Gräg. 2 fr.

3. 511. (2)

Nr. 295.

E d i c t.

Alle Jene, die auf den Verlaß des am 28. Februar l. J., mit Hinterlassung eines Testaments, verstorbenen Lorenz Schmollner, gewesenen Holzmeisters zu Weiskensfeld, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, haben ihre Forderungen bei der hiezu auf den 24. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tag-sagung so gewis anzumelden und zu liquidiren, als sie widrigens die §. 814. b. G. B. vorgesehene Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Weiskensfeld am 11. April 1834.

3. 516. (2)

Nr. 97.

Ankündigung.

Am 5. Mai 1834, Vormittags 10 Uhr, werden, in dem k. k. Hofgestütze zu Lippiza,

drei Stück gemusterte Dienstpferde, und zwar: Grundbuch, Nr. 8, Rappstute, 15 Faust, 3 Zoll hoch, Zugpferd; Grundbuch, Nr. 27, Gallantha H. Braun, Anno 1815 geboren, 15 Faust hoch, Kladruber, Zugpferd; und Grundbuch, Nr. 13, Amorosa, Schimmel, Anno 1823 geboren, 14 Faust, 1 Zoll hoch, Karster-Reitpferd; mittelst öffentlicher Licitation an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Von dem k. k. Karster-Hofgestüttsamte. — Lippiza den 25. April 1834.

3. 520. (2)

Anton Weiß,

Opticus aus Ugram,

empfiehlt sich hiemit geziemend, daß er diesen Markt wieder mit einem wohlaffortirten Lager von optischen Waaren, als: Augengläsern in allen Arten gefast, Perspective &c. versehen ist, und er sonach jeden seiner Herren Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden stellen wird. Auch reparirt derselbe die in dieses Fach einschlagende Gegenstände.

Hat seine Hütte erste Reihe links, Nr. 3.

2. 519. (2)

ANNONCE.

Die krainische Schrift:

Sveto

TEREZIJE PREMIULEVANA

in persarqua pogovora za Bogam.

5 1/4 Druckbogen in 8. stark, ist so eben beim Unterzeichneten erschienen. Jene, welche sich zugleich für die Abnahme der bereits unter der Presse liegenden Pekejschen Schrift:

Razlagane

dopoldane oylne sluxbe Bozje,

mit Erlag von 20 fr. C. M. pr. Stück verbürgen, erhalten obangezeigte innerhalb der festgesetzten Subscriptionszeit, d. i. bis 15. Juni l. J., steif geb. à 12 fr. M.

Der Ladenpreis hingegen ist vom steif geb. à 17 fr.

Leopold Kremscher,
Buchbinder in Laibach.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 29. April. Hr. Franz Moser, Handels-Commiss, und Hr. Georg Joff, Handelsmann; beide von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Freiherr von Maronji, k. k. Raths-Protocollist bei der obersten Justizstelle, sammt Fräulein Schwester, von Triest nach Wien.

Den 30. Hr. Carl Graf von Strasoldo, Befiziger; Hr. Emil Edler von Blumenfeld, k. k. Stadt- und Landrechts-Auskultant; Hr. Du Pille, königl. franz. Oberst-Rentenant; Hr. Johann Brown, Privater; Hr. F. Renner, Privater; und Hr. Johann Koster, Handelsmann; alle sechs von Triest nach Gräg.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 531. (1) Nr. 2701.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Mathias Jakopitsch und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Franz Jakopitsch, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf den Waldantheil, Mappae-Nr. Bei 38, und Rectf. Nr. 181, dann den dritten Theil der Wiese, Nr. 543 eingebracht, und um Anordnung einer Tag-satzung gebeten, welche hiemit auf den 11. August l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Mathias Jakopitsch und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Zweyer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 19. April 1834.

Z. 532. (1) Nr. 2700.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Anton Jakopitsch und dessen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert, es habe wider sie bei diesem Gerichte

(Z. Amts-Blatt Nr. 53. d. 3. Mai 1834.)

Franz Jakopitsch, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums auf den vierten Theil der Wiese, Rectf. Nr. 544 eingebracht, und um Anordnung einer Tagatzung gebeten, welche hiemit auf den 11. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Anton Jakopitsch und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Zweyer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 19. April 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 526. (1)

Zehent-Verpachtung.

Die Diöthumsherrschaft Pfalz Laibach wird die ihr zustehenden Garben-, Jugend- und Erdäpfel-Zehente, für die drei Jahre 1834, 1835 und 1836 mittelst öffentlicher Versteigerung verpachten. Diese Versteigerung wird Statt haben:

A. In der Rentamtskanzlei zu Laibach,

a.) am 10. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, für den Zehent von Vishmarje, vom commendischen Bauselde, vom Laibacher Bauselde, von Untersischka, Kletsche, Gause, Jeschja, Malavaj, Stoschik, St. Peters- und Dollana-Vorstadt;

b.) am 12. Mai für den Zehent von Tomajhou, Jarsche, Oberje, St. Martin an der Cave, Ober- und Untersadobrova, Grassje, Sneiderje, Mosle, Sello, Udmot und Staphandsoif;

c.) am 13. Mai d. J. für den Zehent von Ober- und Unterlaschel, Saloch, Sclappe, Weuße, Studenz, Ober- und Unterhruschja, Wisovik, Dobruine, Sador und Wogle;

a) am 14. Mai für den Zehent von Waitisch, Kleiniz, Kofarje, St. Martin pod Semreko, Besore, Draschounig, Kamia, St. Paul, Pwoglou, Sello, Panje, Bodmelnig, Javor, Plesch, Repzhe, Bresje, Reber, Doll, Dalnavass, Bahnagoritz, Orle, Srednavass, Sello, Rudnig, Porebra und Hrib.

B. Zu Beuke auf dem Moraste,

e.) am 15. Mai für den Zehent von Beuke und Blatnabresouza.

C. Zu Bresoviz,

f.) am 15. Mai d. J. Nachmittags um 3 Uhr, für den Zehent von Bresoviz, Log, Mamole, Dragorer, Lukoviz, Radne und Gorize.

D. Zu St. Martin vor Krainburg,

g.) am 20. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, für den Zehent von Feitzing und Heil. Geist bei Lach.

E. Zu Poitsch,

h.) am 23. Mai d. J. für den Zehent von Ober- und Unterloitsch, Zheuzhe, Brod und Fleckdorf.

Zu diesen öffentlichen Versteigerungen werden alle Pachtlustigen hiermit eingeladen, die Zehentholden aber werden ausdrücklich erinnert, von dem ihnen zustehenden Einstandsrechte, entweder sogleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen so gewiß Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigen den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbiethern in Pacht werden überlassen werden.

Verwaltungsamt der Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach den 30. April 1834.

Z. 538. (1)

Weingehend = Verpachtung und Weinverkauf.

Vom Verwaltungsamte der hochfürstlich Carl Wilhelm Auersperg'schen Herrschaft Winöd wird bekannt gemacht, daß am 9. Juni d. J. Vormittags, der dieser Herrschaft in dem an der Gränze Croatiens im Bezirke Krupp, liegenden Weingebirge Radovitza, gehörige Weingehent, dann Bergrechts- und Zinswein, im Versteigerungswege auf drei, oder auch nach dem Wunsche der Pachtlustigen auf die Dauer von sechs Jahren, im Dorfe Radovitza in Pacht ausgelassen werden wird; wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die vorzügliche Güte des geistreichen Radovitzer Weins schon längst bewährt gefunden worden ist, und daß nach abgeschlossener Licitation die Hälfte des Pachtbetrags sogleich, die andere Hälfte aber vor der Weineinhebung zu berichtigen sei. Die übrigen Pachtbedingnisse

werden bei der Licitation vorgelegt und bekannt gegeben werden. Am nämlichen Tage wird auch der in Radovitza vorräthig erliegende Wein 150 Eimer gegen gleich baare Bezahlung feilgeboten.

Verwaltungsamt der Herrschaft Winöd in Unterkrain am 28. April 1834.

Z. 525. (1)

Nr. 4479.

Verlautbarung.

Vom k. k. Szluiner Grenz-Infanterie-Regimente Nr. 4, wird hiemit kund gemacht, daß vermög hoher vereinigter Banal, Warasdiner Carlstädter General-Commando-Verordnung vom 3. April 1834, R. 1424, dann löbl. Carlstädter Brigade-Befehl vom 19. April 1834, Nr. 393 et 304, die Licitation über Pottasche-Erzeugung in den dießseitigen Aeral-Regiments-Waldungen auf die Zeit vom 1. November 1834 bis Ende October 1837, daher auf drei Jahre, am 17. Mai 1834, um die 9te Vormittagsstunde in dem hiesigen Brigade-Gebäude abgehalten werden wird.

Innerhalb obervährter Zeit können ohne Nachtheil des Waldstandes und des Grats-Brennholzbedarfes der Grenzer und zwar:

In den Waldungen der Ladievager Compagnie Nr. 1, 10 Centen; in den Waldungen der Wallisseller Compagnie Nr. 2, 100 Centen; in den Waldungen der Kerstinianer Compagnie Nr. 3, 12 Centen; in den Waldungen der Woinicher Compagnie Nr. 4, 90 Centen; in den Waldungen der Blagajer Compagnie Nr. 5, 30 Centen; in den Waldungen der Osterszer Compagnie Nr. 11, 116 Centen, und in den Waldungen der Sichelburger Compagnie Nr. 12, 131 Centen; somit in Allem 489 Centen kationirte Pottasche erzeugt werden.

Der Ausrufspreis von einem Centen, der zu erzeugenden kationirten Pottasche ist 2 fl. C. M.

Sollte ein oder der andere Unternehmener von der Qualität, und rücksichtlich Localbeständen des hiezu gewidmeten Gehölzes sich die nähere Ueberzeugung verschaffen wollen, so wird ihm gemäß bestehender Regiments-Commando-Verfügung in Allem möglichst an die Hand gegangen werden.

Jeder Pachtlustige hat am Tage der Licitation, zwei Hundert Gulden Conv. Münze im Baren, oder in Staatsobligationen nach dem Börsencourse, oder mittelst gehörig gesicherter Realitäten nach den betreffenden, von der Ortsobrigkeit gehörig legalisirten Urkunden, und wobei selbe nach dem Schätzungswerthe zu einem Drittel des Letzteren in

Stellvertretung des baren Erlages angenommen werden, als Badium zu erlegen, wo sodann jenes des Erstehers als Cautio in der Regiments Proventen-Cassa während der ausgesprochenen Zeit des auszuübenden Pottaschenbrandes zu verbleiben haben, den übrigen Mitlicitanten aber solches zurückgestellt werden wird.

Nachträgliche Offerte werden nach der bestehenden hohen Vorschrift durchaus nicht angenommen.

Es werden daher alle Jene, welche zu dieser Unternehmung schreiten wollen, eingeladen, bei der bemeldeten Licitations-Verhandlung am gedachten Tage und Stunde zu Carlstadt in dem Brigade-Gebäude zu erscheinen.

Die Contractsbedingungen davon können von Heute an bis zum Licitationsstage stets in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Sülzner Regiments-Rechnungskanzlei eingesehen werden. Staatsort Carlstadt am 23. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 534. (1) Nr. 166.
Verlautbarung.

Am 12. Mai 1834, Vormittags 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg bei 30 Stück Schafe und Lämmer mittelst öffentlicher Versteigerung und sogleiche Bezahlung verkauft werden.

Verwaltungsamt Adelsberg am 26. April 1834.

3. 530. (1)
Anerbieten zum Tanz-Unterricht.

Die Gefertigte gibt sich die Ehre, dem hohen Adel und verehrten Publicum dieser Hauptstadt die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie im Tanzen, und zwar von den ersten Regeln des Anstandes in Haltung und Bewegung bis zur vollkommenen Ausbildung in allen gegenwärtig beliebten Gesellschaftstänzen der Jugend gegen ein billiges Honorar gründlichen Unterricht zu geben bereit ist. Jene (P. T.) Herren Eltern, welche sie mit Aufträgen beehren wollen, belieben die Adressen in ihrer Wohnung (Floriansgasse Nr. 41.) gefälligst anzeigen zu wollen.

Josephine Klein,
Mitglied des hiesigen ständischen
Theaters.

3. 528. (1)
Anzeige.

Der Unterzeichnete macht die ergebene Anzeige, daß bei ihm in seinem Verschleißgewölbe im Congressplaz, Haus-Nr. 28, beim Mohren, nebst allen Material-, Spezerei- und Samen-Waren, echte Veroneser Salami,

bester ungarischer Champagner-Wein, der dem echten nichts nachgibt, nebst altem vorzüglichem Ofner Weine, so wie auch Rufter und Dedensburger Ausbruch, Cipro und Picolit vorzüglicher Qualität zu haben sind, der Preßburger Vanille- und Damen-Zwieback wird allgemein gefallen.

Die Fiumaner-Papiere sind, so wie auch alle Gattungen von Blei- und Rothlisten, dann die raffinirten Zuckers, zu den Original-Fabrikpreisen zu haben.

Beste Bedienung zu billigst möglichen Preisen verspricht der ergebenst Gefertigte
Ferd. Joseph Schmidt.

3. 536. (1)
Anzeige.

Unter den Seltenheiten der heutigen Zeit erregt die kleine Elisabetha Egger aus Lienz in Tyrol das vorzüglichste Interesse. In ihrem 22. Jahre nicht größer als ein vierjähriges Kind, mit dem schönsten regelmäßigen Körperbau, und (was bei kleiner Statur nie der Fall ist) einer sehr angenehmen Gesichtsbildung, dabei verständig und munter, stellt sie das artigste Modell eines hübschen Frauenzimmers dar.

Sollte es einem hohen Adel oder anderen Honoratioren gefällig sein, dieses kleine Mädchen in Person in ihrer Wohnung oder bei einem Assemblée zu sehen, so wird sich es der Unterzeichnete zum größten Vergnügen rechnen, sie zu produciren.

Der Schauplaz ist beim weißen Hirschen, am Marienplaz, Nr. 49.

Eintrittspreis: 1. Plaz 10 kr., 2. Plaz 5 kr., 3. Plaz 3 kr., Standespersonen zahlen nach Belieben.

E. Egger.

3. 537. (1)
Nachricht.

Im Hause, Nr. 13, in der Stadt, ist mit kommenden Michaeli das am Eingange rechts befindliche Verkaufsgewölbe nebst der anstoßend heizbaren Schreibstube in Bestand zu belassen.

Weiters ist eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Speisgewölbe, Keller, Holzlege und Bodenkammer, im Hause, Nr. 145, am Marien-Plaz, gleichfalls kommenden Michaeli, in Miethe zu vergeben.

Ueber Ein als Anderes ertheilt nähere Auskunft der Hauseigenthümer Ign. Bernbacher, in seinem Wohnhause, Nr. 146, am Marien-Platz.

3. 489. (3)

Neue Schrift für Schmide, Eisen- und Stahlarbeiter u. s. w.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

Schmide = Profession,

mit dem Ambosse, und Anweisung zur Fabrication des Eisens, Cement- und Guß-Stahles, deren Anwendung, Kenntniß und Eigenschaften hinsichtlich des Härrens, Schweißens, Löhrens, Ausglühens, Einsezens und Behandelns im Feuer und Schmiedens im Geseffe.

Nebst einer vollständigen Lehre

zum Beschlagen aller Arten Kutschengestelle, Räder und Achsstöcke, so wie zum Ausbiegen und Richten der Schwanenhälse, nach einem neuen, die Arbeit ungemein erleichternden Verfahren; das Verfertigen der Achsen und Nasenbüchsen, der Hängetaschen, Böcke, Brücken und Fußtritte, und vieler anderer unentbehrlicher Kenntnisse.

Endlich eine ausführliche treffliche

Verfertigung der berühmten Stahl- oder Kutschenfedern nach den Grundsätzen der Rastadter Kutschenfabrik von Fr. Ad. Vickers, gew. Chef der Rastadter Stahl- und Kutschenfabrik.

Mit 90 Figuren und Abbildungen. Zwei Theile.
8. Preis: 2 fl. 42 kr. oder 1 Th. 18 ggr.

Die Verlagshandlung ist von mehreren Schmiden und Eisenfabrikanten benachrichtigt worden, daß diese Schrift die beste ihres gleichen seye, und da man überdies noch für die Richtigkeit des Inhaltes garantirt, so ist jede weitere Anpreisung überflüssig.

Neue Schrift über die Trinkbarmachung des Meerwassers.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Entdeckung, das Meerwasser auf eine ganz einfache Weise und ohne Kosten mittelst der Luftpumpe trinkbar zu machen.

Allen seefahrenden Nationen gewidmet, von dem Verfasser E. J. Salzer, Staatschemiker 2c.

Mit einer Steintafel. 8. geh. Preis: 1 fl. — oder 14 ggr.

Es kann sich nicht fehlen, daß diese Entdeckung auf dem ganzen Continente das höchste Interesse erregt.

Neue Schrift über Geisterscherei.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ältere und neuere Geschichte

des Glaubens an das Hereinragen einer Geisterwelt in die unsrige; in Beziehung an eine Fortdauer der Seele nach dem Tode, an Engel, Mittelgeister, Gespenster, Wodooten und Teufel. Von Ernst Simon. 8. geh. Preis: 2 fl. — oder Th. 1. 4 ggr.

Es kann keine beßere Satyre auf den Glauben an die Geisterschereien geben, als die vorstehende, und da der Verfasser alles philosophisch und historisch beleuchtet hat, so wird es nicht fehlen, daß diese Souveräne nun eine totale Niederlage erhalten haben. Zu haben bei Leop. Paternollr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Hauptplatze, in Laibach.

Nebst den drei Werken empfiehlt er sich mit allen Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels, die von andern Handlungen in hiesiger und andern inländischen Zeitungen angekündigt wurden, zu den nämlichen Preisen; so wie zur geneigten Theilnahme seiner Leihbibliothek, wo man täglich, sowohl für einen Monat, wie für eine Woche, als auch für einen Tag Th. 1 nehmen kann.

3. 524. (2)

Anzeige.

Es sind 3200 fl. C. M. gegen Pragmatikal = Sicherheit zu vergeben. Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

3. 523. (2) **AVVISO.**

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß fortwährend auf die neueste und beste in Kupfer gestochene Leshans Karte von Krain, Exemplare um den Pränumerationspreis von 2 fl. auf schönem und feinem Velin, und um 1 fl. 30 kr. auf Real-Schreibpapier in der Ignaz Alois Edl v. Kleinmayr'schen, H. W. Korn und Leopold Paternollr'schen Buchhandlung zu haben sind.